



Konzept der Schulanfangsphase

Jahrgangsübergreifendes Lernen in den Klassen 1 und 2 der Pestalozzi-Schule

Stand: Juni 2012

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einführung**
- 2. Organisation**
- 3. Lernen und Fördern – Schwerpunkte**
- 4. Methodik**
- 5. Rhythmisierung**
- 6. Übergänge**
- 7. Fortbildung und Evaluation**

1. Einführung

Im Grundschulteil der Pestalozzi-Schule wird das Lernen in der Schulanfangsphase jahrgangsübergreifend organisiert und erfolgreich umgesetzt. Dadurch knüpfen unsere Schülerinnen und Schüler an ihre altersgemischten Gruppenerfahrungen in der Kita und in ihrem sozialen Umfeld an. Die neu eingeschulten Erstklässler erhalten vom ersten Schultag an ein Patenkind der 2. Jahrgangsstufe zur Seite gestellt. So können sich die Schulanfänger/innen leichter in das Schulleben einfinden. Dieser wesentliche Aspekt wird durch einen weiteren entscheidenden Vorteil des jahrgangsübergreifenden Lernens ergänzt: Die jahrgangsalteren Mitschüler/innen können bereits grundlegende Organisations- und Arbeitsformen aufzeigen und in den Unterricht einbinden. Helfen und Hilfe geben, Anleiten und Anregen sind neben den vielfältigen sozialen Erfahrungsmöglichkeiten in einer jahrgangsübergreifenden Lerngruppe wesentliche Elemente des Lerngeschehens. Die Kooperationsfähigkeit sowie die Selbst- und Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler wird gezielt gefördert. Dabei ist von großer Bedeutung, dass jedes Kind innerhalb der Schulanfangsphase verschiedene Rollen und Positionen erfahren kann. Die Erstklässler/innen werden in der jahrgangsübergreifenden Lerngruppe im zweiten oder dritten Schulbesuchsjahr die Erfahreneren und können dann mit großer Freude ihre Patenrolle gestalten.

Die nachfolgend aufgeführten organisatorischen Rahmenbedingungen sind die Basis für das seit Jahren erfolgreiche Gelingen des jahrgangsübergreifenden Lernens in der Schulanfangsphase der Pestalozzi-Schule. Dabei wird der Heterogenität unserer Lerngruppen in den Klassen 1/2 a und 1/2 b durch einen differenzierten und individualisierten Unterricht Rechnung getragen.

2. Organisation

Der einzügige Grundschulzweig der Pestalozzi-Schule ist seit seiner Gründung 1995 integrativ ausgerichtet. In den zwei Lerngruppen der Schulanfangsphase lernen jeweils 20 Kinder gemeinsam und jahrgangsübergreifend, davon bis zu 5 Kinder pro Klasse mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf. Jede Lerngruppe setzt sich in etwa zur Hälfte aus Kindern der 1. und 2. Jahrgangsstufe zusammen. Entsprechend des Berliner Schulgesetzes können Schülerinnen und Schüler bei einem entsprechenden Förderbedarf ein 3. Schulbesuchsjahr in der Schulanfangsphase verbleiben, sodass auch 1 bis 2 Kinder im 3. Schulbesuchsjahr zu den Lerngruppen der Schulanfangsphase in der Pestalozzi-Schule zählen können.

Die beiden Lerngruppen unserer Schulanfangsphase - 1/2 a und 1/2 b - werden von jeweils einem festen Lehrerinnen-Erzieherinnen-Team unterrichtet. Entsprechend der Zumessungsrichtlinien sind die sonderpädagogischen Integrationsstunden und die Erzieherstunden so auf den Stundenplan verteilt, dass ein Großteil der Unterrichtsstunden durch 2 Pädagogen geplant und unterrichtet wird.

Unterstützend wird bei Bedarf die Schulstation in die pädagogische Arbeit der jahrgangsübergreifenden Schulanfangsphase eingebunden.

Neben den klasseninternen Absprachen der Pädagoginnen finden regelmäßige gemeinsame Teambesprechungen aller beteiligten Lehrerinnen und Erzieherinnen der Schulanfangsphase statt.

Eine kollegiale Förderplanung für Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf ist fester Bestandteil der Teamarbeit. Die individuellen Förderpläne werden halbjährlich fortgeschrieben.

3. Lernen und Fördern - Schwerpunkte

Eine kontinuierliche Erfassung des Lernstands jedes einzelnen Kindes in der Schulanfangsphase ist die Grundlage für die Erstellung der individuellen Lernangebote und Lernziele. Dabei steht eine prozessorientierte Sichtweise des Lernens im Vordergrund, die über die Erfassung der Lernausgangslage (LauBe) in den ersten Wochen der Schulanfangsphase hinausgeht. Der Lernstand wird unter anderem über folgende Verfahren erfasst: HSP 1-2, Stolperwörter-Lesetest sowie unterrichtsimmanent mit den entsprechenden Lehrwerken des Unterrichtsfaches.

Dabei sind die gemeinsamen Teamabsprachen und Förderpläne, die kollegiale Unterrichtsplanung sowie die enge Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen und Erzieherinnen ein wesentlicher Baustein für die erfolgreiche Umsetzung der Lernstandserfassung in Lernziele, differenzierte Unterrichtsaufgaben und Lernanforderungen.

In der Schulanfangsphase bieten Sonderpädagoginnen für Kinder mit entsprechenden Förderbedarfen temporäre Lernangebote in den aufgeführten Bereichen an:

- phonologische Bewusstheit
- mathematische Förderung

- Sprache
- Wahrnehmung
- Psychomotorik.

Unter Berücksichtigung des schulinternen Curriculums wird das selbstständige Lernen mit dem jahrgangsübergreifenden Unterricht realisiert. Die älteren Schüler der Lerngruppen üben ihr Handeln, Wissen und Können zu reflektieren, sie sprechen über ihre Lernwege und versuchen zu erklären, worin sie Erfolg haben oder umdenken müssen. Dabei können die jüngeren Schüler lernen, zu beobachten und Fragen zu formulieren. Ein breiteres Angebot an Aufgaben steht zur Verfügung und jedes Kind kann sich entsprechend seines Zutrauens und seines Lernstands an den jeweiligen Aufgaben ausprobieren. Der Helfende ist nicht von vornherein die Lehrkraft; Lehrerinnen und Erzieherinnen werden in vielen Unterrichtsprozessen zu Lernbegleitern. Offene Unterrichtsformen können bereits in der Schulanfangsphase mit dem jahrgangsübergreifenden Lernen erfolgreich umgesetzt werden. In der Pestalozzi-Schule werden Freiarbeit und Wochenplan sowie die methodisch gestalteten Lernwege im Deutsch- und Mathematikunterricht realisiert.

Durch den gezielten Blick auf die Heterogenität und das individuelle Lernen wird unseren Schülerinnen und Schülern mit einem erweiterten Bedarf an Lernzeit ein 3. Schulbesuchsjahr angeboten. Sie erleben sich dann in ihrem 3. Jahr innerhalb des jahrgangsübergreifenden Lernens als diejenigen, die helfen und anregen können. Das stärkt vielen Kindern das Selbstbewusstsein und motiviert sie zum Lernen.

Schülerinnen und Schüler, die sich im jahrgangsübergreifenden Lernen schnell an die Inhalte und Aufgabenstellungen des 2. Jahrgangs orientieren, können bereits nach einem Jahr die Schulanfangsphase verlassen und in die 3. Klasse aufsteigen. Diese Kinder gehen gemeinsam mit ihnen vertrauten Mitschülern und Mitschülerinnen weiter. Sie haben bereits feste Sozialkontakte mit den Kindern der dann 3. Klasse knüpfen können. Dieser große Vorteil des jahrgangsübergreifenden Lernens ermöglicht gerade den sogenannten Schnelllernern einen guten Start außerhalb der Schulanfangsphase.

4. Methodik

In der Schulanfangsphase der Pestalozzi-Schule wird ein Montessori-orientierter Unterricht angeboten. Die Schülerinnen und Schüler des ersten und zweiten Schulbesuchsjahres werden zum selbstständigen Entdecken angeregt. Das Konzept

der Montessori-Pädagogik zielt auf die Berücksichtigung der individuellen Lernentwicklungsstände des einzelnen Kindes und die vorhandene Neugier und Bereitschaft zum Erschließen der Umwelt. Da Kinder innerhalb ihrer persönlichen sensiblen Phasen für bestimmte Lernprozesse und Lernerfahrungen eine besondere Motivation aufzeigen und diese Prozesse bei jedem Kind zeitlich differieren, kann die jahrgangsübergreifende Unterrichtsorganisation mit einem breiten Band an vielfältigen Lernangeboten, unterschiedlichen Lernpartnern und flexiblen Lernsituationen umfassend darauf eingehen.

Neben der Montessori-Orientierung wird das Lernen in der Schulanfangsphase der Pestalozzi-Schule durch zwei weitere methodische Grundlagen bestimmt. Zum einen ist der Unterricht durch rhythmisch-musikalische Angebote geprägt. Zum anderen werden die Schülerinnen und Schüler entsprechend des Namenpatrons der Schule innerhalb ihrer jahrgangsübergreifenden Lerngruppen angeleitet, im sozialen Miteinander Kompetenzen des gemeinsamen Handelns zu erlernen. Dieser ganzheitliche Gedanke bezieht die ergänzende Betreuung der Pestalozzi-Schule mit ein. Als Kooperationspartner der „Kleinen Forscher“ erfahren die Kinder auch durch die betreuenden Erzieherinnen und Erzieher am Nachmittag Anregungen im Bereich des entdeckenden Lernens. Das Angebot der VHG sowie der ergänzenden Betreuung richtet sich auf die Vielfalt der Persönlichkeit der Kinder aus und spricht diese mit „Kopf, Herz und Hand“ an.

5. Rhythmisierung

Der Unterrichtstag ist in 3 Lernblöcke rhythmisiert. Die ersten beiden Blöcke umfassen jeweils 90 Minuten und werden von 2 großen 25-minütigen Pausen abgeschlossen. Die Pausenzeiten fördern das gemeinsame Spiel und die Bewegung, aber auch die Möglichkeiten des Rückzugs und des Ausruhens. Entsprechend des jahrgangsübergreifenden Gedankens können die Kinder während der Pausen die Räume der ergänzenden Betreuung nutzen und auch hier klassenstufenübergreifende Schulkontakte pflegen.

Der Mittwoch wird in der Schulanfangsphase der Pestalozzi-Schule in besonderer Weise rhythmisiert. In der 3. Stunde sind die Lerngruppen in ihrer Frequenz geteilt, das heißt jeweils 10 Kinder einer Klasse wählen aus einer Vielzahl von Aktivitäten ein Angebot aus. Die im Unterricht verbleibenden 10 Kinder können dann entsprechend ihrer Begabungen und Förderbedarfe noch fokussierter unterrichtet werden und haben in der darauffolgenden 4. Stunde die Möglichkeit ein Rhythmisierungsangebot ihrer Wahl zu nutzen. Durch die jahrgangsübergreifende Organisation ist ein breites und vielfältiges Rhythmisierungsangebot möglich.

6. Übergänge

Die Pestalozzi-Schule kooperiert mit drei Kindertagesstätten des örtlichen Umkreises:

- Kita Königskinder
- Kita Ernst-Moritz-Arndt
- Kiddies International.

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern wird der sanfte und harmonische Übergang zwischen Kita und Schule vorbereitet und gestaltet. Dazu zählen gegenseitige Besuche zwischen Kita-Kindern und Schülerinnen und Schülern der Schulanfangsphase, gemeinsame Unternehmungen und Projekte, Informations-Elternabende und Hospitationsangebote.

In der 3. Klasse unterrichten in einigen Stunden Lehrerinnen, die den Kindern aus dem Unterricht der Schulanfangsphase bereits vertraut sind. Dadurch erfahren unsere Schülerinnen und Schüler in der 3. Klasse einen behutsamen Übergang. Alle Lehrkräfte und Erzieherinnen erweitern ihren jahrgangsübergreifenden Austausch, der nun die Lehrkräfte der 3. Klasse mit einbezieht.

7. Fortbildung und Evaluation

Alle Lehrkräfte und Erzieherinnen der Schulanfangsphase nehmen regelmäßig an den Fortbildungen zum Ganztage und zum individualisierten Lernen in der Schulanfangsphase teil. Durch die enge Zusammenarbeit mit den regionalen Fortbildungs-Multiplikatorinnen des Bezirks Steglitz-Zehlendorf findet ein fundierter Austausch zum jahrgangsübergreifenden Lernen statt.

Mit den Kooperations-Kitas ist ein jährliches Evaluationsgespräch zum Ende des jeweiligen Schuljahres vertraglich vereinbart. Dabei werden die einzelnen Schritte der gemeinsamen Unternehmungen besprochen und nach Bedarf überarbeitet.